

SONNEN - TALK

am 8. 11. um 11 Uhr
im
Bürgerhaus Harheim

mit

Chlodwig Poth

Karikaturist

Sylvia Schenk

Sportdezernentin

Jutta Ebeling

Schuldezernentin

Heinrich Halbig

Journalist, Vorsitzender der Landespressekonferenz

Diether Dehm

Moderation

Eine Veranstaltung der SPD-Ortsvereine im Frankfurter
Norden



Wir

In Nieder-Erlenbach



Eine Stadtteilzeitung für die Bürger Nieder-Erlenbachs

8/92

Liebe Erlenbacher,

für Nieder Erlenbach und 28 weitere Ortskerne in der Stadt Frankfurt hat nun der Magistrat eine Erhaltungssatzung vorgelegt. Was soll damit bezweckt werden? Es soll erreicht werden, daß alte Ortskerne ihren typischen Charakter beibehalten.

Dies bedeutet nicht, daß man baulich nichts verändern darf, aber jeder bauliche Veränderung muß sich dem Stil der Umgebung in Bauhöhe und Baustil anpassen. Auch Neu- und Umbauten werden zu den genannten Voraussetzungen möglich sein.

Noch liegt die Erhaltungssatzung für unseren Stadtteil nicht im Detail vor, aber jede Baugenehmigung wird anhand dieser allgemeinen Maßgaben überprüft. Vielleicht wird diese Maßnahme in Einzelfällen auch mal Ärger bringen, insgesamt aber werden die Nieder Erlenbacher - und auch Bewohner anderer Stadtteile - froh sein, daß in Zeiten, in denen sich sehr viel durch Bautätigkeit ändert, einige Bereiche so erhalten werden sollen, wie man sie kennt und liebgewonnen hat. Auch vom Ortsvorsteher wurde diese Erhaltungssatzung während der letzten Sitzung ausdrücklich begrüßt.

Sobald es weitere Informationen gibt, wird WIR Sie weiter informieren.

Aus den Ortsbeirat

Mehrere Themen wurden während der Bürgerfragestunde angesprochen. Es begann zunächst mit dem Thema Gartenabfälle, die ja nicht mehr abgeholt werden, weil ein einziger Stadtteil nicht gegenüber anderen Stadtteilen bevorzugt werden soll. Eine kleine Lösung bietet sich jetzt an: Am 7.11. werden von 8 bis 11 Uhr Gartenabfälle auf dem Parkplatz am Bürgerhaus geschreddert. Die Abfälle sollen dann wieder mitgenommen und kompostiert werden. Vielleicht wird sich auch eine Möglichkeit erweisen für diejenigen, die keinen Komposter haben. Evtl. kann der "Abfall" mitgenommen werden oder andere Mitbürger sind dankbar für den Biomüll.

Erneut wurde gefragt, was denn nun mit dem Lersnerschen Schloß geschehe. Der Ortsbeirat konnte nur darauf hinweisen, daß es sich um ein Privatgeschäft handelt und die öffentliche Hand hierauf keinen Einfluß hat, so lange sich die Vertragspartner nicht einigen - konkret so lange kein genehmigungsfähiger Antrag für die Aussiedlung des Hofes gestellt wurde.

Drittes Thema war der neue Friedhof. Der Ortsvorsteher teilte mit, daß es bei dem Grundstückserwerb zu keiner Einigung

kam und daß die Stadt jetzt das Enteignungsverfahren betreibt. Das könne so zwischen zwei und fünf Jahren dauern.

Zwei Termine setzte sich der Ortsbeirat selbst: am 23.11. will man um 15 Uhr die Kläranlage Obererlenbach aufsuchen, der Neujahrsempfang soll am Regeltermin 19. Januar stattfinden.

In der Sitzung waren dann nur drei eigene Anträge einstimmig verabschiedet:

- Ein Anbau für das Bürgerhaus soll veranlaßt werden, weil es inzwischen nicht mehr genug Abstellraum gibt. Dabei soll eine Umgestaltung des Eingangsbereichs geprüft werden (CDU).
- Es wird erneut mit Nachdruck verlangt, daß die neu angebrachten Halteverbotsschilder am Erlenbacher Stadtweg entfernt werden (SPD).
- Der Bürgersteig in der Märkerstraße soll auf der Seite mit geraden Hausnummern bis zum Erlenbacher Stadtweg verlängert werden (SPD).

Das Beste für Erlenbach

Die Sitzung des Ortsbeirates verlief wieder schnell und recht harmonisch: Nur wenige Anträge, und die werden, egal von welcher Fraktion, einstimmig verabschiedet. Und das nur gute vier Monate vor der nächsten Kommunalwahl! In anderen Ortsbeiräten gibt es da viel stärkere Auseinandersetzungen. Was ist nur mit unserem Ortsbeirat los?

Die Sache ist wahrscheinlich recht einfach: Die meisten Forderungen hat man in den letzten Jahren erreicht. Und man hat querbeet in allen Fraktionen gemerkt, daß sich bei Sachproblemen die Zusammenarbeit lohnt und man mehr erreicht, wenn man an einem Strang zieht. Was nicht bedeutet, daß man in Einzelfragen unterschiedlicher Meinung sein kann. Aber für Nieder Erlenbach lohnt sich das: Forderungen, die von allen Fraktionen gemeinsam erhoben werden, können vom Magistrat kaum zurückgewiesen werden, es sei denn, daß die Haushaltsmittel nicht ausreichen.

g. w.

Zenica, Busovaca, Zavidovici, Gradacac Jajce und, und, und. Die dort lebenden Kinder hätten eine Chance, wenn Sie ihnen helfen!

Wir suchen: Menschen, die ein Herz haben, die bereit sind, ein wenig sich selbst aufzugeben, um anderen zu helfen, die den Mut der Verantwortung haben, die die eigene Vergangenheit nicht vergessen und für die Zukunft noch Hoffnung haben. Menschen, die bereit sind, ein Kind bei sich aufzunehmen.

Denn es ist weder einfach noch leicht. Es geht auch nicht von heute auf morgen. Es kann bis Ende des Winters oder bis zum Frühjahr dauern. Es können Sprachschwierigkeiten vorkommen. Wir helfen und unterstützen Sie bei eventuellen anfänglichen Schwierigkeiten mit Rat und Tat." ☒

Zugesendet wurde der Brief von Frau Ivana Herak, bei der Sie unter 47736 weitere Auskünfte erhalten können. Auch der Verein Hilfe für Sarajevo e.V. gibt unter 069-15400924 täglich während der Bürozeiten Auskunft und nimmt finanzielle Unterstützung auf dem Konto 4462749/00 bei der Dresdner Bank (BLZ 500 800 00) entgegen - die Gemeinnützigkeit ist vom Finanzamt Börse anerkannt.

Ein kleiner Nachtrag: Wir alle sehen täglich die schlimmen Bilder, die keiner verstehen kann, wenn man weiß, daß diese Völker jahrzehntelang zusammenlebten und 36 % aller Ehen gemischt sind. Eine Minderheit in allen Volksgruppen terrorisiert die Mehrheit der Bevölkerung, die sich sicher nichts sehnlicher wünscht als den Frieden.

Lese-Abenteuer-Reise

Unter dieses Motto hat der Kinderverein seine diesjährige Buchausstellung gestellt. Die Veranstaltung findet am Samstag, 7.11., von 14 - 18 Uhr statt und am Sonntag von 11 - 17 Uhr.

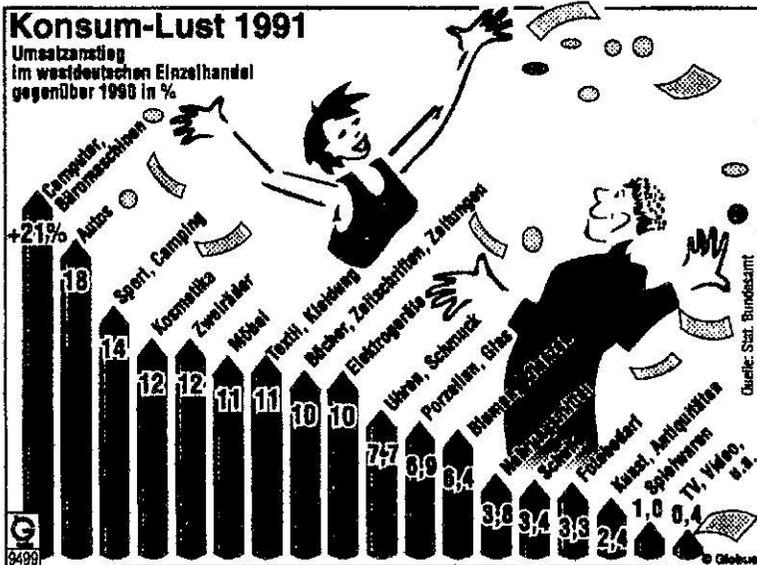
Begleitet wird die Veranstaltung von einer Autorenlesung und einem Quiz für Kinder in drei Altersstufen, denn die Ausstellung richtet sich an Kinder von 3 - 16 Jahren, und da muß schon differenziert werden. Die Preisverleihung für das Quiz wird am Sonntag um 16 Uhr sein.



Außer für das geistige Wohl der Kinder wird für das leibliche Wohl aller Besucher gesorgt: am Samstag mit Kaffee und Kuchen, am Sonntag mit internationalen Spezialitäten. Der Kinderverein freut sich auf Ihren Besuch.

Auch für Sie

Wir freut sich, daß sich immer mehr Vereine melden, um in WIR auf Veranstaltungen hinzuweisen. Manchmal passierte es leider schon, daß die Meldung erst kam, als das Layout schon in der Druckerei war. Deshalb unsere Bitte: Wenn Sie veröffentlichen wollen, melden Sie sich bitte spätestens bis zum nächsten Sitzungstag des Ortsbeirates (der Termin steht immer im Terminkalender), dann können wir auch Sie berücksichtigen. WIR steht allen Vereinen offen.



Willy Brandt ist tot †

Er war nicht irgendein Parteivorsitzender und auch nicht irgendein Bundeskanzler. Mit Willy Brandt hat die deutsche Politik einen Menschen verloren, dem es wie kaum jemand anderem gelang, Vertrauen und Ehrlichkeit zu verbreiten. Der STERN schreibt in seiner jüngsten Ausgabe: "Willy Brandt hat uns gelehrt, daß man sich für politische Dinge begeistern kann. Und daß man etwas ändern kann, wenn man sich engagiert, wenn man mitredet, wenn man wählt."

Auch die politischen Gegner von einst sprechen voller Respekt von ihm, denn es ist allen klar, daß Willy Brandt durch Gewaltverzicht und die Politik der "Umarmung" den Zerfall des Ostblocks zumindest einläutete. Um Erleichterungen für die Menschen zu schaffen, traf er Abkommen mit den jeweiligen Machthabern und war Initiator der KSZE.

So sehr Willy Brandt mit seiner damals begonnenen Ostpolitik angefeindet wurde (erinnern Sie sich noch?: Veröffentlichung der Dokumente in "Quick" - inzwischen pleite -, Titulierung als Vaterlandsverräter usw.), heute weiß man, daß sein Weg der richtige war. Er durfte die Vereinigung Deutschlands, die er immer beschwor um der Freiheit der Menschen willen, noch vor seinem Tod miterleben.

Wenn man im Fernsehen seine Reden von früher wieder hört, klingt im Nachhinein manches prophetisch - weil er immer vorausdachte. Und er war ein früher Warner vor dem Nord-Süd-Konflikt. Nicht umsonst wurde er vom früheren Weltbank-Präsidenten McNamara als Vorsitzender der Nord-Süd-Kommission vorgeschlagen.

Willy Brandt warnte davor, daß es zu einer Völkerwanderung kommen wird, wenn wir nicht ein gerechtes Weltwirtschaftssystem entwickeln. Die Anfänge dieser Prophezeiung erleben wir gerade - und denken, mit der Änderung eines Verfassungsartikels sei das Problem gelöst.

Mit Willy Brandt verlor die Bundesrepublik einen Politiker, wie er nur schwer zu ersetzen sein wird. Er war für viele ein Symbol der Aufrichtigkeit in der Politik. Er war in vielen Dingen einfach ein großartiger und ein großer Mensch.

Wer hat Mut zu helfen?

Unter dieser Überschrift erhielt WIR einen Brief einer Mitbürgerin aus Nieder Erlenbach mit der Bitte um Veröffentlichung, dem WIR gerne folgt. Es geht nicht um eine Parteinahme für oder gegen eine der bürgerkriegsführenden Parteien im ehemaligen Jugoslawien, es geht um Parteinahme für Menschlichkeit.

Hier der Brief:

"Der erste Frost im Garten, der Winter vor der Tür - nicht nur bei uns. Auch im Kriegsgebiet von Bosnien und Herzegowina wird es Winter. Kälter und härter und vor allem bedrohlich.

Die UNO schätzt: Es werden mindestens 200.000 Menschen erfrieren und/oder verhungern. Vor allem unschuldige Opfer - Kinder - sind betroffen. Unterernährt, ohne Winterkleidung, seelisch vom Krieg verletzt. Aus Sarajevo kommt kaum noch jemand heraus, aber es gibt noch ganz andere Orte, von denen wir nichts hören - Sarajevo ist ein Symbol für ganz Bosnien -

Noch einmal: Asyl

Nun hat also die Koalition abgestimmt, namentlich, die SPD nahm an der Abstimmung nicht teil. Kern der Koalitionsvereinbarung ist, daß Artikel 16 des Grundgesetzes durch die Genfer Flüchtlingskonvention abgelöst werden soll. Damit Sie sich ein Urteil bilden können, beide Texte im Wortlaut:

Artikel 16 GG: 1. Die deutsche Staatsangehörigkeit darf nicht entzogen werden. Der Verlust der Staatsangehörigkeit darf nur auf Grund eines Gesetzes und gegen den Willen des Betroffenen nur dann eintreten, wenn der Betroffene dadurch nicht staatenlos wird.

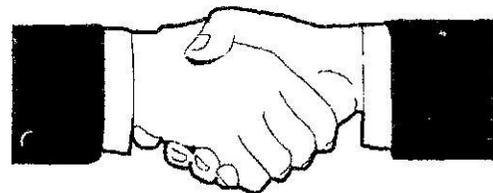
2. Kein Deutscher darf an das Ausland ausgeliefert werden. Politisch Verfolgte genießen Asylrecht.

Artikel 33 Genfer Flüchtlingskonvention: 1. Keiner der vertragsschließenden Staaten wird einen Flüchtling auf irgendeine Weise über die Grenzen von Gebieten ausweisen oder zurückweisen, in denen sein Leben oder seine Freiheit wegen seiner Rasse, Religion, Staatsangehörigkeit, seiner Zugehörigkeit zu einer bestimmten sozialen Gruppe oder wegen seiner politischen Überzeugung bedroht sein würde

2. Auf die Vergünstigung dieser Vorschrift kann sich jedoch ein Flüchtling nicht berufen, der aus schwerwiegenden Gründen als eine Gefahr für die Sicherheit des Landes anzusehen ist, in dem er sich befindet, oder der eine Gefahr für die Allgemeinheit dieses Staates bedeutet, weil er wegen eines Verbrechens oder eines besonders schweren Vergehens rechtskräftig verurteilt wurde.

Lesen Sie genau und prüfen Sie, ob damit das Zuwanderungsproblem gelöst ist. Einer, der es wissen mußte, der Hohe UN-Flüchtlingskommissar Walter Koisser sagte in einem Interview mit der Süddeutschen Zeitung in der Ausgabe vom 11.9. auf die Frage nach den konkreten Auswirkungen des Austauschs dieser beiden Artikel: "Es würden künftig wahrscheinlich mehr Flüchtlinge in Deutschland als asylberechtigt anerkannt werden als bisher - zum Beispiel Somalier. ..."

Das Interview ist recht umfangreich, aber dies scheint ein Kernsatz zu sein. Der Druck auf die reichen Länder wächst, und es scheint, das langfristig nur die Hilfe in den Ländern etwas bewirken kann. Kurzfristig kann ein Einwanderungsgesetz den Einwanderungsdruck abmildern. Dies ist seit langem eine Forderung der SPD.



Impressum:

Herausgeber: SPD-Nieder Erlenbach

V.i.S.d.P.: Gert Wagner,
Bornweg 30, 6000 Frankfurt
50.

Zuschriften, Beiträge und
Anzeigen bitte an diese
Adresse.

SPD

Und er kommt doch!

Es gibt viele Gerüchte um die neuen kleinen Busse, die ab Januar unter anderem Nieder Erlenbach mit der S-Bahn und mit der Nordweststadt verbinden sollen. So schrieb unter anderem "Bild", daß alles unmöglich sei, weil Grundstücke erst erworben und Straßen gebaut werden müßten. Außerdem wiege der Bus 7,5 Tonnen, und die Harheimer Brücke trage nur 6 Tonnen. Das einzig Wahre daran ist, daß die Brücke 6 t trägt. Jeder, der den Führerschein gemacht hat, weiß aber, daß Fahrzeuge dieser Größe, die mit Klasse 3 zu fahren sind, ein zulässiges Gesamtgewicht von 7,5 t haben, und das zulässige Gesamtgewicht ist etwas anders, als das tatsächliche Gewicht.

Etwas Ärger gab es auch bei den städtischen Busfahrern, die von einer Privatisierung nicht begeistert sind. Aber: die Stadtwerke könnten mit ihrem Personalbestand diese Linien - auch mit kürzeren Taktzeiten - nicht betreiben. Ganz zu schweigen davon, daß der Privatbetrieb die Linien erheblich kostengünstiger betreibt.

Tatsächlich muß auch noch einiges vorbereitet werden. Aber: erstens hofft man, bis zum Januar alles gelöst zu haben, zum anderen hat man ein Notprogramm für den Fall, daß es nicht ganz so gut klappt, wie man es sich vorstellte. Planungsdezernent Wentz und Baudezernent Protzmann versicherten: Ab Januar fährt der Bus!

Rund um Nieder Erlenbach

Termine

- 24.10.: Herbstball des Tennisvereins.
- 1.11., 18 Uhr: Abendmusik der evangelischen Kirchengemeinde.
- 7.11.: von 8 - 11 Uhr werden am Parkplatz vor dem Bürgerhaus Gartenabfälle geschreddert. Also: wer Baum- und Strauchabschnitt verkleinern und/oder kompostieren will: Termin merken!
- 7. - 8.11.: Kinderbuchausstellung des Kindervereins im evangelischen Gemeindezentrum.
- 8.11.: Nächster Sonn-Talk der nördlichen SPD-Ortsverein um 10³⁰ Uhr im Bürgerhaus Harheim mit Chlodwig Poth, Sylvia Schenk, Jutta Ebeling und Heinrich Halbig.
- 22.11., 20 Uhr: Dichterlesung mit dem Autoren Valentin Senger (u. a. Kaiserhofstr. 12), eine Veranstaltung des Kulturhauses Nieder Erlenbach und der evangelischen Kirchengemeinde im Gemeindehaus.
- 5. - 6.12.: Konzertreise der Sängervereinigung nach Luxembourg und Frankreich.

- 6.12.: Schon wieder ein Sonn-Talk um 10³⁰ Uhr in Niedereschbach, Darmstädter Hof. Talk-Gäste: Heide Pfarr, Ministerin, Linda Reisch, Kulturdezernentin, Holger Weinert, HR, Tom Koenigs, Gründezernent.
- 6.12.: Adventssingen des Frankfurter Sing- und Spielkreises im Dominikanerkloster.
- 8.12.: Nächste Ortsbeiratssitzung im Bürgerhaus.

Gesang erschalle

lautete das Motto einer Veranstaltung der Sängervereinigung Nieder Erlenbach mit einer noch recht kurzen Tradition am Tag der deutschen Einheit.

Hier soll keine Musikkritik erfolgen - das haben schon die Tageszeitungen übernommen, die hierfür vielleicht auch kompetentere Autoren haben. Aber es gibt etwas sehr Positives zu berichten - neben dem guten Besuch und dem guten Konzert.

In der Begrüßungsrede wurde sinngemäß gesagt, daß man für das Programm am Tag der deutschen Einheit bewußt ein Repertoire internationaler Lieder ausgesucht habe, weil es für Musik und Musikliebhaber keine Grenzen gebe.

Ein guter und mutiger Schritt in Zeiten wie diesen.

Positiv für den Verein ist sicher auch, daß man inzwischen wieder viele junge Gesichter in den Reihen sieht - nicht nur die "Viertakter", auf die der Verein mit Recht stolz ist.

Preisausschreiben

Seit 1978 informiert Sie WIR regelmäßig. Das war die Lösung unseres letzten Preisrätsels. Zwar gab es da schon vorher mal sporadisch eine Ausgabe, ab 1978 kam sie aber regelmäßig. Die Konkurrenz der anderen Parteien belebte zwar zeitweise das Geschäft - besonders vor Wahlen - Ausdauer gab und gibt es bisher nur bei der SPD.

Auch heute gibt es wieder etwas zu gewinnen, wieder wird es drei Pakete Lohrberger Hang geben, einen Riesling für Kenner, teilweise DLG-prämiert. Heute geht es wieder um eine lokale Frage:

Welche der folgenden Politiker aus Nieder Erlenbach vertreten unseren Stadtteil im Römer?

Hier die Auswahl in alphabetischer Reihenfolge: Klaus Gläser, Hermann-Josef Kreling, Kurt Michel, Kurt Olbrich, Otfried Reinhardt, Petra Roth, Gert Wagner, Barbara Ziegner.

WIR ist zwar eine SPD-Zeitung, Sie sollen aber als Antwort die Vertreter **aller** Parteien nennen, und zwar nicht die Mitglieder des Ortsbeirates, sondern die, die im Römer sitzen. Klingt etwas schwer, ist es aber nicht.

☐ Die Antwort mit den richtigen Namen wie immer an WIR, Bornweg 30. Viel Erfolg, die Gewinnchancen sind groß.